Datum: 25.07.2014

BAUERNZEITUNG
OSTSCHWEIZ/ZÜRICH

Hauptausgabe

Schweizer Agrarmedien GmbH
8408 Winterthur
052/ 222 77 27
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 8'133
Erscheinungsweise: wöchentlich

Erfahrungen mit Biogemüse
Auch Bio-Saatgut soll einheimisch produziert sein

Themen-Nr.: 541.003
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 8
Fläche: 50'328 mm²

Auch Bio-Saatgut soll einheimisch produziert sein

Jubiläum / Die Getreidezüchtung Peter Kunz feierte ihr 30-jähriges Bestehen mit der Einweihung neuer Räumlichkeiten in Feldbach ZH.

Peter Kunz bezeichnet die Getreidezüchtung als sein Lebenswerk. *(Bild Isabelle Schwander)*

FELDBACH ■ Zum Jubiläumsfest 30 Jahre Biodynamische Getreidezüchtung Peter Kunz (GZPK) mit Führungen durch die Zuchtgärten, wurden Ende Juni die neuen Räumlichkeiten in Feldbach ZH eingeweiht: Dort ist in der Oberhus-Scheune ein neues Arbeitszentrum für die Bio-Züchtung entstanden.

Gangbaren Wege für Biolandbau sind nötig

Peter Kunz, der in diesem Jahr 60 wird, bezeichnet die eigenständige Bio-Getreidezüchtung als sein Lebenswerk. Er ist überzeugt, dass heute mehr denn je gangbare Lösungen für den Biolandbau gesucht werden müssen, denn es werde auch im Biobereich noch recht viel importiert.

Im Sortenpool der GZPK stehen auch Maissorten im Versuchsstadium, die Alternativen zu den Hybriden darstellen. Diese weisen zum Teil auch einen deutlich höheren Gehalt an Aminosäuren auf, womit der Sojaimport reduziert werden könnte, schildert Peter Kunz.

Hochwertige Lebensmittel als Ziel

Nebst Weizen, Dinkel und Triticale werden auch Mais, Sonnenblumen und Erbsen züchterisch bearbeitet. Peter Kunz arbeitet aus den Grundsätzen des biodynamischen Landbaus und lässt diese in seine züchterische Arbeit einfliessen: «Es ist mein persönliches Ziel, die Pflanzen züchterisch so zu bearbeiten, dass daraus ein sehr hochwertiges Lebensmittel entsteht. Und das erwarten die Konsumenten letztendlich von uns.» Die GZPK ist sowohl am Standort

ARGUS MEDIENBEOBACHTUNG

Medienbeobachtung
Medienanalyse
Informationsmanagement
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Argus Ref.: 54644806
Ausschnitt Seite: 1/2

Datum: 25.07.2014

BAUERNZEITUNG
OSTSCHWEIZ/ZÜRICH

Hauptausgabe

Schweizer Agrarmedien GmbH
8408 Winterthur
052/ 222 77 27
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 8'133
Erscheinungsweise: wöchentlich

Erfahrungen mit Biogemüse

Auch Bio-Saatgut soll einheimisch produziert sein

Themen-Nr.: 541.003
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 8
Fläche: 50'328 mm²

Feldbach ZH wie auch in Rheinau ZH tätig.

Bio-Pflanzenzüchtungen sind wichtig

Peter Kunz ist überzeugt, dass Getreidesorten, die sich sowohl in Feldbach mit seinen extrem wüchsigen Bedingungen, als auch in Rheinau unter trockeneren klimatischen Bedingungen bewähren und gute Erträge bringen, im Fazit als gute Sorten bezeichnet werden dürfen.

Er stellt fest, dass die existenzielle Bedeutung der Bio-Pflanzenzüchtung in den letzten 10 Jahren immer breiter anerkannt wird. «Bio Suisse und die Verbände Demeter und Bioland haben sich die Biozüchtung inzwischen auf ihre Agenda gesetzt. Bis dahin war es jedoch ein langer, steiniger Weg», schildert Peter Kunz rückblickend.

Die Tatsache, dass die GZPK inzwischen in breiten Kreisen Anerkennung findet, bestärkte Peter Kunz auch darin, eine öffentliche Unterstützung der einheimischen Sortenzüchtung zu fordern.

Die IFOAM (International Foundation for Organic Agriculture) hat für die Bio-Züchtung international gültige Grundsätze festgelegt: Seit dem Jahr 2000 ist die GZPK ein gemeinnütziger Verein für Kulturpflanzenentwicklung und arbeitet nach den IFOAM-Grundsätzen. Die GZPK sieht sich auch als Alternative zu Saatgut-Grosskonzernen, da sie die Verfügbarkeit von hochwertigen Sorten für alle gewährleistet, die Saatgut benötigen.

Hohe Anforderungen an die Sortenzüchtung

«Bei der Sortenentwicklung legen mein Team und ich Wert auf höchste Qualität», betont Peter Kunz. Diese hohen Qualitätsansprüche stünden auch im Zusammenhang damit, dass das Schweizer Bäckergewerbe beim Weizen höchste Standards verlangt. Die Bedingungen dieses Gewerbes verändern sich laufend.

Die Möglichkeiten der Teigkühlung und Einleitung des Gärstopps verlangen Weizen mit mindestens 30 Prozent Feuchtklebergehalt. Die Herausforderungen an die Sortenzüchtung sind vielfältigster Art, insbesondere da zur Kundschaft der GZPK sowohl Landwirte, Erwerbsgärtner, Obstbauern und Hobbygärtner zählen.

Öffentliches Interesse an Sortenvielfalt

Peter Kunz vertritt die Meinung, dass es, auch im öffentlichen Interesse, eine grosse Vielfalt an Arten und Sorten braucht: «Die einheimische Züchtung ist ein Kulturgut, welches möglichst auch bei uns in der Schweiz beibehalten werden sollte. Das ist kein Heimatschutz.» Bei der GZPK arbeite man unter anderem ambitioniert daran, den Dinkel züchterisch zu bearbeiten.

Für Peter Kunz gehört zur biologisch-dynamisch ausgerichteten Getreidezüchtung der bewusste Umgang mit Ressourcen, unter anderem mit Stickstoff: «Wir entwickeln Sorten, die aus dem im Bioanbau limitierten Stickstoff-Angebot mehr herausholen.» *Isabelle Schwander*

Vision zielstrebig umgesetzt

Peter Kunz hat Ende der 1980er-Jahre angefangen, seine Visionen für eine Bio-Pflanzenzüchtung umzusetzen und sehr zielgerichtet gearbeitet, um den neuen Ideen zum Erfolg zu verhelfen. Damals war Züchtung in der Schweiz noch Staatsaufgabe. Neben der Züchtung von Sorten hat die GZPK in den 30 Jahren ihres Bestehens auch Gestaltungsarbeit geleistet, die sich mehr auf die kulturellen, rechtlichen und wirtschaftlichen Dimensionen von Züchtung und Saatgut bezieht. Die am Jubiläumsfest eingeweihte Oberhuswis-Scheune in Feldbach ZH wird zur Werkhalle für Züchtung und Forschung. Die isolierte und beheizte Scheune beherbergt befahrbare Büro-, Labor- und Arbeitsräume mit zehn bis 15 Arbeitsplätzen. *is*

ARGUS MEDIENBEOBACHTUNG

Medienbeobachtung
Medienanalyse
Informationsmanagement
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Argus Ref.: 54644806
Ausschnitt Seite: 2/2